

Hilfe für baumlose Rothenseer

Stadtrat soll Regeln für Förderung privater Eigentümer beschließen

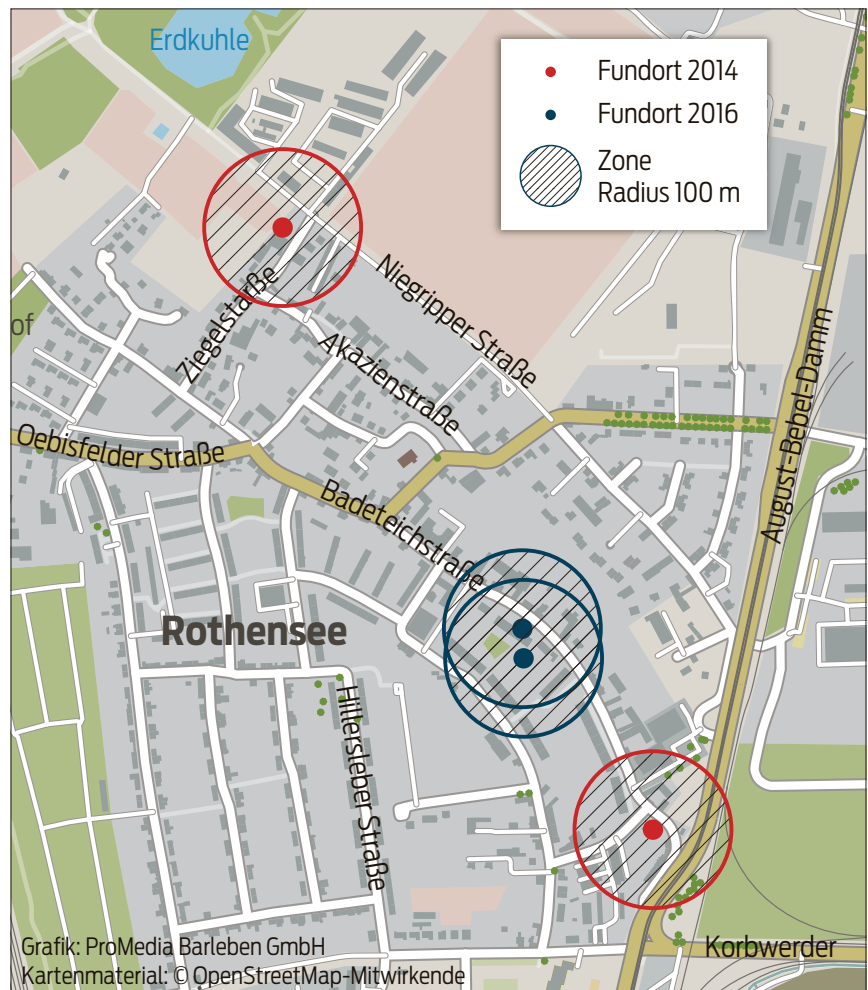
Von Stefan Harter

Rothensee • Seit dem ersten Fund des gefräßigen Asiatischen Laubholzbockkäfers vor mittlerweile drei Jahren wurden Tausende Bäume im Nordosten der Stadt als Vorsorgemaßnahme gefällt. Davon standen auch viele auf privaten Grundstücken in der Ortslage Rothensee. Um die betroffenen Eigentümer bei der Beschaffung und Wiederanpflanzung von neuen Bäumen zu unterstützen, hatte der Stadtrat für dieses Jahr eine Summe von 50 000 Euro bereitgestellt.

Jetzt hat die Stadtverwaltung die Richtlinie vorgelegt, mit der diese Hilfe an die Betroffenen verteilt werden soll. Sie regelt, wer Anspruch auf Unterstützung hat. Die Richtlinie wird bereits bei der nächsten Stadtratssitzung am 17. August auf der Tagesordnung stehen. Sie gilt mit dem Beschluss des Stadtrates.

Anspruch haben all jene Eigentümer, deren Grundstücke in einem 100-Meter-Radius um die vier direkt in der Ortslage gefundenen Wirtsbäume liegen. Dort waren 2014 bzw. 2016 alle Laubgehölze mit einem Stammdurchmesser von mehr als einem Zentimeter gefällt worden, die als Wirtsbäume des Schädlings aus Fernost gelten. Die Fällpunkte befinden sich an der Ziegeleistraße (1) sowie Badeteichstraße (3).

Betroffene können einen Antrag auf Förderung für die Anschaffung neuer Bäume stellen. Darin müssen sie glaubhaft machen, in welchem Umfang sie von Fällungen betroffen waren, wann sie welche Wiederanpflanzungen durchführen wollen und dass eine Pflege der Nachpflanzungen gesichert ist.



Die Karte zeigt die vier Fundorte aus den Jahren 2014 und 2016, in deren Umfeld vorsorglich Bäume gefällt wurden.

Den Antragstellern wird jedoch kein Bargeld ausgehändigt, die Unterstützung erfolgt mit der Übergabe von Sträuchern und Jungbäumen zum eigenständigen Einpflanzen. Deren Zahl richtet sich wiederum nach der individuellen Betroffenheit. Ein Rechtsanspruch auf eine Zuwendung bestehe jedoch nicht.

Die Anträge werden direkt beim Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg gestellt. Sie müssen bis zum 30. September dort eingereicht werden. Später eingegangene Anträge werden nur berücksichtigt, falls noch Mittel aus dem 50 000-Euro-Topf übrig sind. Die Anträge werden anschließend vom städtischen

Umweltamt geprüft und bei entsprechendem Anspruch bewilligt.

Im Rahmen der Bekämpfung des aus Asien eingeschleppten Schädlings wurden seit August 2014 Tausende potenzielle Wirtsbäume gefällt, um ihm die Nahrungsgrundlage zu entziehen. Eine über 5000 Hektar große Quarantänezone wurde eingerichtet, die mindestens bis 2021 aufrechterhalten wird. In ihr gelten besondere Regeln für die Behandlung von Laubgehölzen, so ist deren Ausfuhr aus der Zone untersagt, ein spezieller Sammelplatz wurde eingerichtet. An über 40 Bäumen wurde bislang ein Befall mit dem Asiatischen Laubholzbockkäfer festgestellt.

Regeln für GWA stehen noch aus

Magdeburg (ri) • Eine „Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit“ hatte der Magdeburger Stadtrat von der Verwaltung eingefordert. In Kraft treten sollte diese Anfang Juli. Wie die Verwaltung jetzt mitteilt, verzögert sich aber die Erarbeitung eines entsprechenden Dokuments bis voraussichtlich September.

Neben der Diskussion um Themen aus den jeweiligen Stadtteilen stehen für jede der Gruppen zwischen Südost und Rothensee, zwischen Alt-Olvenstedt und Ostelbien Gelder zur Verfügung. Die Bürger und Organisationen, welche sich in der Gemeinwesenarbeit engagieren, schieben damit Projekte an, die ihre Stadtteile auf kulturellem oder sozialem Gebiet voranbringen. In der Vergangenheit hatte es Unstimmigkeiten über Modalitäten zu Förderung und Abrechnung der Aktivitäten gegeben.

Trassensanierung und Filialschließung

Rothensee (ha) ● Die AG
Gemeinwesenarbeit (GWA)
Rothensee trifft sich am
Dienstag, 29. August, zu ihrer
nächsten Sitzung. Ein Thema
wird die geplante Sanierung
der Straßenbahntrasse am
August-Bebel-Damm sein.
Vertreter von MVB und Stadt-
verwaltung sind dazu einge-
laden. Außerdem steht eine
Diskussion zur Schließung
der Filiale der Stadtparkasse
an. Beginn ist um 18 Uhr in
der Grundschule Rothensee,
Windmühlenstraße 30.

Sommermonat Juli: Launisch wie der April

Viele Tage voller Schauer und wenig Beständigkeit prägten den vergangenen Monat / Gesamtniederschlagsmenge übertraf Sollwert um 80 Prozent

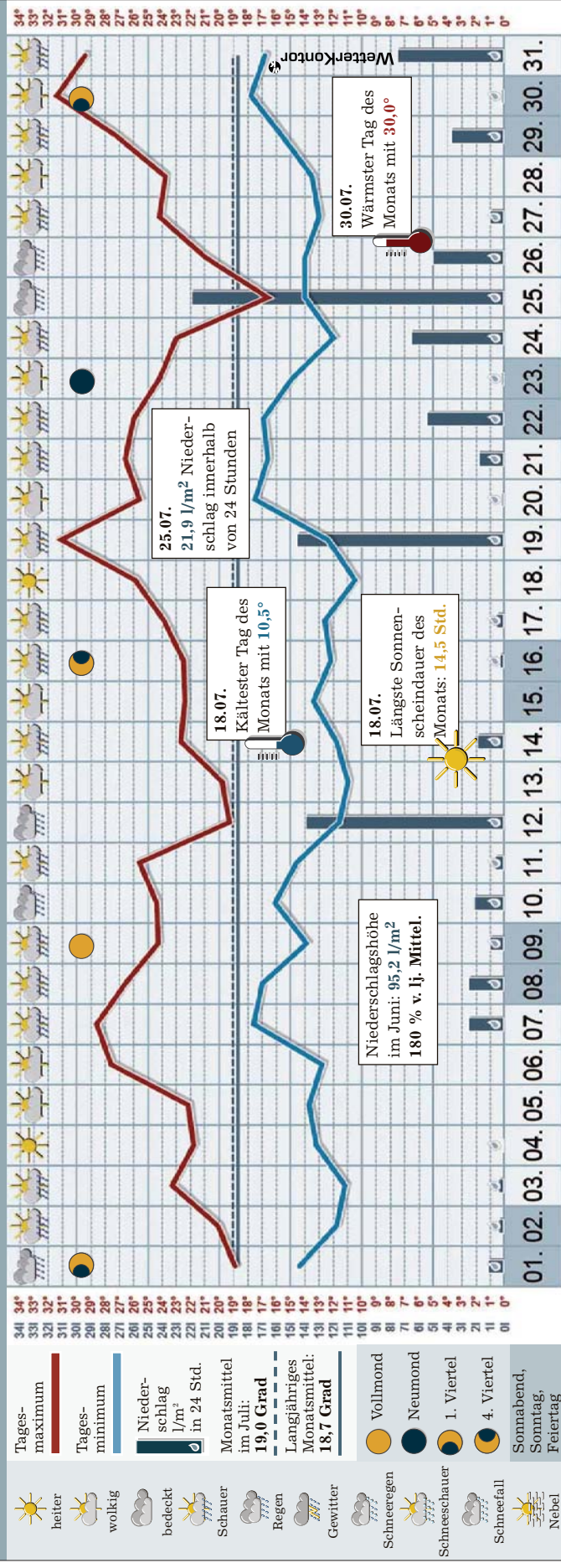
Magdeburg (jw) • Der Ferienmonat Juli 2017 wird uns wohl als besonders launisch noch länger in Erinnerung bleiben. Er brachte uns ein Auf und Ab der Temperaturen und sehr wechselhaftes und nasses Wetter. Schon zu Beginn sorgte Tiefdruckeinfluss für Schauer und nur mäßig warme Höchstwerte zwischen 19 und 23 Grad. Erst zum Ende der ersten Juliwoche kletterten die Temperaturen auch mal über die 25-Grad-Marke.

In der zweiten Monatsdekade setzte sich das durchwachsene Wetter fort. Immer wieder gingen zum Teil kräftige Regenschauer nieder. In der Nacht zum 18. Juli wurde mit 10,5 Grad der Tiefstwert des Monats gemessen. Zum Ende des zweiten Monatsdrittels stiegen die Temperaturen noch einmal auf hochsommerliche Werte an.

Tief Alfred: nass und kühl

Es folgten aber am gleichen Tag noch Schauer und einzelne Gewitter. Auch in der letzten Julidekade konnte sich kein beständiges Sommerwetter einstellen.

Das Magdeburger Wetter im Juli 2017



Grafik: Wetterkontor

Zwei Drittel der Schulen sind zu voll

Bis zu 33 Kinder pro erster Klasse werden im Schuljahr 2018/19 erwartet / Verweiler nicht mitgezählt

Was schon vorher befürchtet wurde, ist eingetreten: In vielen Grundschulen der Stadt werden die ersten Klassen des Schuljahres 2018/19 die angestrebte Zahl von durchschnittlich 22 Schülern überschreiten. Die Stadt arbeitet nun an Lösungen.

Von Christina Bendigs
Magdeburg • Es war die große Hoffnung der Stadtverwaltung gewesen, dass sich die Zahl der Einschüler in kommunalen Grundschulen im Schuljahr 2018/19 durch Abgänge an Schulen in freier Trägerschaft noch entspannen würde. Doch das ist nicht der Fall. 271 Kinder werden im nächsten Jahr nicht in die Einrichtungen der Stadt eingeschult, sondern in freie Schulen gehen. Das genügt aber nicht, um in allen Magdeburger Schulen Klassenstärken von maximal 22 Schülern zu gewährleisten.

Die Klassenstärke der Erstklässler liegt beruhend auf dem jetzigen Datenmaterial im Durchschnitt betrachtet zwar bei 22,89 Kindern pro Klasse, und damit relativ nah am Ziel. Doch in der Mehrheit werden die Zahlen deutlich überschritten. Lediglich bei einem Drittel der Schulen liegt die durchschnittliche Klassenstärke bei 22 Kindern oder weniger. Alle anderen der 31 kommunalen Einrichtungen haben leicht oder deutlich mehr Einschüler zu erwarten.

An einigen Grundschulen stellt sich die Lage als besonders prekär dar. In den Grundschulen Rothensee, Am Hopfengarten, Friedenshöhe, Weitlingstraße und Am Umfassungsweg werden zwischen 26 und 33 Kinder pro erster Klasse erwartet. Spitzenreiter ist mit 33 Kindern die Grundschule in Rothensee.

Verweiler sind noch nicht berücksichtigt

Verschärfen könnten sich diese Zahlen noch durch Verweiler. Die nämlich sind in den aktuellen Zahlen mit Stand vom 30. Juni dieses Jahres nicht berücksichtigt. Diese Zahl unterliegt jedoch starken Schwankungen, erklärte Matthias Puhle als Beigeordneter für Schule und Sport. Vorher-



2018/19 sollten die Einschulungsklassen im Durchschnitt nicht mehr als 22 Schüler haben – aktuell nicht möglich.

Foto: Peter Steffen/dpa

sagen seien daher nur schwer möglich.

Will man die Zahlen des vergangenen Schuljahres als Tendenz nehmen, muss sich die Stadt auf zusätzlich 254 Kinder einstellen, die ein Jahr länger in der flexiblen Schuleingangsphase verweilen und erst nach drei Jahren in die dritte Klasse wechseln. Das entspricht fast so vielen Kindern wie an freie Schulen wechseln.

Einzugsbereiche könnten erneut geändert werden

Geht man davon aus, dass sich die Zahl im nächsten Jahr wiederholt, ergäbe sich eine Gesamtschülerzahl von 2200 Kindern und eine durchschnittliche Klassenstärke von 25,88 – deutlich über dem angestrebten Ziel.

An anderen Schulen wiederum werden sogar Zahlen deutlich unter 22 Kindern pro Klasse erreicht. Beste Bedingungen herrschen diesbezüglich in Westerhüsen, wo 14,5 Kinder pro Klasse erwartet werden. In der Grundschule Diesdorf werden 15,67 Kinder erwartet, Am Vogelgesang sind es 17,33 Kinder pro Klasse und in der Grundschule Hegelstraße werden 19 Kinder pro Klasse eingeschult. Die Stadt will nun

mit Beginn des neuen Schuljahres nach Lösungen suchen und mit den Schulleitern ins Gespräch kommen.

Geprüft wird unter anderem, ob die Zahl der Klassen erhöht werden kann, so dass sich die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse verringert. Hier könnten die Schulen dann aber an räumliche Kapazitätsgrenzen stoßen. Für die Grundschule Friedenshöhe etwa wird in Erwägung gezogen, obere Klassenstufen zusammenzulegen, um Platz für eine weitere Eingangsklasse zu haben. An der Grundschule Rothensee wird überlegt, eine zweite Eingangsklasse einzuführen.

Auch die punktuelle Änderung von Schuleinzugsbereichen ist nicht ausgeschlossen. Viele Eltern wissen daher nach wie vor nicht, welche Schule ihr Kind im Jahr 2018/19 besuchen wird. Am 15. August befasst sich der Bildungsausschuss des Stadtrates mit der Thematik.

Der Stadtrat war im vergangenen Jahr einer Empfehlung des Landes gefolgt, wonach durchschnittlich nicht mehr als 22 Kinder in einer Schulklasse lernen sollten. Doch dadurch stehen nur noch etwas mehr als 7000 Plätze in Magdeburger Grundschulen zur Verfügung.

Die Zahlen im Überblick

Schule	Anzahl der Klassen	Ø Schüler pro Klasse	Verweiler 2016/17
Rothensee	1	33,00	9
Am Umfassungsweg	2	32,00	30
Friedenshöhe	2	31,50	4
Am Hopfengarten	2	27,50	3
An der Klosterwuhne	4	26,50	20
Weitlingstraße	2	26,00	11
Schmeilstraße	2	25,50	2
Am Grenzweg	3	25,33	3
Am Fliederhof	3	24,67	7
Sudenburg	4	24,00	10
Am Elbdamm	2	24,00	6
Am Brückfeld	2	24,00	5
Salbke	3	23,67	12
Am Kannenstieg	4	23,50	10
Alt-Olvenstedt	2	23,50	5
Am Glacis	2	23,50	5
Kritzmannstraße	3	23,00	10
Im Nordpark	4	22,50	15
Buckau	2	22,50	9
Lindenhof	3	22,33	7
Leipziger Straße	6	22,17	10
Stadtfeld	4	22,00	8
Annastraße	3	22,00	8
Nordwest	2	21,50	3
Am Westring	2	21,00	11
Am Pechauer Platz	3	20,33	4
Ottersleben	5	19,60	10
Hegelstraße	2	19,00	9
Am Vogelgesang	3	17,33	2
Diesdorf	3	15,67	1
Westerhüsen	3	14,50	5
Gesamt	1870	22,89	254

33-Jähriger bedroht Nachbarn mit Gewehr

Rothensee (el) ● Von seinem Balkon aus bedrohte am Donnerstagabend ein 33-Jähriger seine Nachbarn. Laut Polizei rief der Mann „Ich erschieße euch alle“ und hantierte dabei mit einer Waffe herum. Als die Polizeibeamten gegen 18 Uhr eintrafen, fanden sie den 33-Jährigen im Hinterhof. Dort ließ er gerade seinen Hund unangeleint herumlaufen. Bei sich trug der Mann einen Metallstock, an dessen Spitze er eine scharfe Klinge angebaut hatte. Diese Art selbst gebauten Speer stellten die Polizisten sicher. In der Wohnung des 33-Jährigen fanden die Beamten dann auch noch ein Luftgewehr, das jetzt ebenfalls sichergestellt ist. Ein Alkoholttest ergab 1,4 Promille. Gegen den 33-Jährigen läuft nun eine Anzeige wegen Bedrohung.



Rothenseer Griller haben alles im Griff

Der Versorgungstrupp der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee hatte beim Tag der offenen Tür in der Feuerwache Nord am vergangenen Sonnabend wohl die wichtigste Aufgabe: die Versorgung der gut 2500 Besucher. Und diese erfüllten sie unter teilweise widrigsten Bedingungen.

Trotz zwischenzeitlich strömenden Regens blieb die Grillkohle heiß, so dass die 600 Schmorwürste, 300 Steaks sowie 300 Bock- und Wiener Würste an den Mann oder die Frau gebracht werden konnten, wie Andreas Köhler (l.) erzählte.

Foto: Stefan Harter

Spiel und Spaß an der frischen Luft

Rothensee (bd) ● Am Mittwoch ist es wieder so weit. Das Spielmobil der Arbeiterwohlfahrt (Awo) kommt zum Spielplatz an der Jersleber Straße. Von 15 bis 18 Uhr können sich alle Kinder mit den vielen Spielgeräten beschäftigen und gemeinsam Spaß haben. Das Spielmobil kommt im Zeitraum von April bis Oktober jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr an die Jersleber Straße.

Volksstimme, 17.08.2017, S. 13

Der moderne Magdeburger Hafen feiert Geburtstag

Hafen-GmbH besteht seit 25 Jahren / Vier Millionen Tonnen Güterumschlag pro Jahr

Von Peter Ließmann
Rothensee • Wenn ein Logistik-Standort Jubiläum feiert, dann standesgemäß in einer großen Lagerhalle. Die Transportwerk-Magdeburger-Hafen-GmbH hat am Mittwoch zum 25-jährigen Bestehen eingeladen und rund 500 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung waren zum Festakt in die geschmückte Lagerhalle an der Schilfbreite gekommen.

Es war nicht der Abend der langen Festreden, sondern man ließ im Rahmen einer Talkrunde die vergangenen 25 Jahre Hafengeschichte Revue passieren. Rathauschef Lutz Trümper erinnerte daran, dass der Hafen vor allem in den vergangenen 17 Jahren einen großen Sprung



Sie sind die „Väter“ des modernen Magdeburger Hafens (v. l.): Ex-Verkehrsminister Karl-Heinz Daehre, OB Lutz Trümper, Wirtschaftsbeigeordneter a. D. Klaus Puchta, Hafen-Chef Karl-Heinz Ehrhardt, sein Kaufmännischer Leiter Edmund Friedrich und Ex-Staatssekretär Hans-Joachim Gottschalk. Foto: P. Ließmann

in Richtung modernes Logistikzentrum gemacht und sich zum größten Binnenhafen Ostdeutschlands entwickelt habe. Sachsen-Anhalts Wirtschafts-

minister Armin Willingmann hob hervor, dass vom Magdeburger Hafen immer auch wichtige Wirtschaftsimpulse ins Land ausgingen. Hafen-

Chef Karl-Heinz Ehrhardt bedankte sich besonders bei den „Vätern“ des modernen Magdeburger Hafens: Ex-Verkehrsmi-

nister Karl-Heinz Daehre, OB Lutz Trümper, Wirtschaftsbeigeordnetem a. D. Klaus Puchta, Ex-Staatssekretär Hans-Joachim Gottschalk und dem scheidenden Kaufmännischen Leiter des Unternehmens, Edmund Friedrich. Sie hätten vor 17 Jahren die Umstrukturierung des Hafens entscheidend vorangetrieben, nachdem das Land Sachsen-Anhalt als Anteilseigner ausgeschieden sei. Der Hafen habe sich zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt. Er expandiere weiter und werde in den kommenden Jahren über 40 Millionen Euro investieren.

Zurzeit werden im Magdeburger Hafen jährlich rund vier Millionen Tonnen Güter umgeschlagen.

Rothenseer Umspannwerk wird repariert

Ab Montag Verkehrsbehinderungen wegen Kabelverlegung

Rothensee (cb/ha) ● Ab kommenden Montag, 21. August, wird die Bürger Straße in Rothensee für voraussichtlich zwei Wochen komplett gesperrt. Grund dafür ist eine Kabelverlegung entlang des August-Bebel-Damms. Eine Umleitung über Ihleburger und Parchauer Straße wird ausgeschildert, informiert die Stadtverwaltung.

Im Anschluss daran kommt es für vier Wochen zu Verkehrsbehinderungen auf dem August-Bebel-Damm zwischen Parchauer Straße und Bürger Straße stadteinwärts. Dort wird die rechte Fahrspur jeweils zwischen 6 und 18 Uhr gesperrt. Die Arbeiten sind

erforderlich, weil das Gleichrichterunterwerk (GUW) an der Wendeschleife Rothensee bis Ende September neu gebaut wird.

Als GUW wird ein Umspannwerk bezeichnet, das Bahnstrom, das heißt die Überleitungsspannung der Straßenbahnen, aus dem öffentlichen Stromnetz bereitstellt. Das Rothenseer GUW war bei der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 beschädigt worden, weshalb der 10-Minuten-Takt dorthin eingestellt wurde.

Laut MVB-Sprecher Tim Stein beginnen am Montag die vorbereitenden Maßnahmen für den Neubau des GUW. Die-

ses soll die Stromversorgung der Straßenbahnstrecke zwischen Betriebshof Nord und Barleber See übernehmen.

„Auf der GWA-Sitzung in Rothensee am Dienstag, 29. August, werden wir die Anwohner ausführlich über die Bauarbeiten informieren“, kündigt Tim Stein an. Bei dem Treffen der Gemeinwesenarbeitsgruppe ab 18 Uhr in der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 30, sind MVB-Chefin Birgit Münster-Rendel sowie die Beigeordneten Dieter Scheidemann und Klaus Zimmermann vor Ort. Sie informieren auch über den geplanten Trassenbau.

Beschlossen

Volksstimme, 25.07.2014, S. 20

Stadt fördert neue Bäume für Rothensee

Altstadt/Rothensee (kt) ● Für die Neupflanzung von Bäumen und Büschen auf privatem Grund können Rothenseer bis 30. September Anträge beim Stadtgartenbetrieb stellen.

Mit 50 000 Euro will die Stadt Anpflanzungen auf Grundstücken fördern, die von Fällungen wegen des Asiatischen Laubholzbockkäfers betroffen waren. Der Stadtrat beschloss einstimmig eine Föderrichtlinie. Wie hoch die Förderung im Einzelnen ausfällt, hängt vom Ausmaß der Fällungen pro Grundstück ab.

Orientierungslauf: Fachwissen und Geschick

Mageburger Feuerwehrnachwuchs tritt in Rothensee auf bis zu fünf Kilometern Strecke gegeneinander an

25 Mannschaften aus Magdeburgs Kinder- und Jugendfeuerwehren sind am Sonnabend gegeneinander angetreten - beim Orientierungslauf in Rothensee. Auf insgesamt fünf Kilometern Strecke waren dabei mehr als 250 Teilnehmer und Organisatoren in Aktion.

Von Franziska Ellrich
Rothensee • Rufe wie „auf, auf“ oder „los, los“ hört man am Sonnabendvormittag auf einer großen Wiese in Rothensee in einem fort. Dort befindet sich die Station: Saugleitung aufbauen. Fünf junge Männer und Frauen der Jugendfeuerwehr Prester sind gerade damit beschäftigt, eine zehn Meter lange Leitung zu verbinden, mit der im realen Einsatz die Feuerwehrleute Wasser aus einem offenen Gewässer pumpen würden. Bei „auf“ heben vier der Jugendfeuerwehrmitglieder die Schlauche an, der Fünfte verknüpft bei „los“ die einzelnen Teile.

Zwei Feuerwehrkameraden stoppen die Zeit. „Beim Kuppeln nicht außen stehen, sondern den Schlauch zwischen die Beine“, ruft einer der Männer. Der Nachwuchs setzt den Hinweis sofort um. Als die Zeit von fünf Minuten abgelaufen ist, fehlt nur noch ein letzter Knoten. Insgesamt sind 165 Teilnehmer beim traditionellen-



Fünf Minuten Zeit für den Aufbau einer Saugleitung. Fotos: F. Ellrich



Jugendwart Benny Wittig bei der Station: Angel auswerfen.

Ob der Ring wohl richtig landet? und Feuerwehrschläuche zu einem Zopf geflochten - alles im Team, Absprachen sind das A und O. Vor allem als es mit dem Ruderboot über einen kleinen See geht. Zwischen all der Action bringt auch Fachwissen Punkte. Mal sind richtig gebundene Knoten wie der

Mastwurf gefragt, mal müssen die korrekten Bezeichnungen den verschiedenen Feuerwehrfahrzeugen zugeordnet werden. Oberste Priorität: „Die jungen Mitglieder sollen Spaß haben“, macht Stadtkinderwart und Jugendfeuerwart Robert Heinemann deutlich.

Langweilige Theoriefragen stehen deswegen nicht auf dem Programm. Aber Fragen, die Aufmerksamkeit während des Laufs erfordern, müssen trotzdem beantwortet werden. Zum Beispiel: Wie heißt der Frisörladen oder welches Tier ist auf der Sitzbank abgebildet? Punkte gibt es nicht nur für die richtigen Antworten, sondern auch fürs Benehmen. Für jeden Müll vom Lunchpaket, der in der Landschaft landet, droht Punktabzug.

Route und Stationen haben sich in diesem Jahr die Rothenseer Kameraden ausgedacht. Jedes Jahr findet der Lauf woanders statt. „So lernen die Teilnehmer immer wieder neue Ecken in Magdeburg kennen“, sagt Pressewart Sven Holste. Die Mannschaften starten zeitlich versetzt und in entgegengesetzte Richtungen. Damit es nicht zum Stau kommt. Die Ersten, die am Sonnabend ins Ziel einlaufen, sind die jungen THW-Mitglieder. Nach drei Stunden und 47 Minuten. Der Nachwuchs des Magdeburger THW-Ortsverbandes ist zum ersten Mal dabei und begeistert. Die Saugleitung zu kuppeln, sei die größte Herausforderung gewesen. „Da sind wir nicht so in Übung.“ Anders sieht es bei der Jugendfeuerwehrmannschaft Olvenstedt 1 aus. Die Jugendlichen kommen als zweites ins Ziel. Und verkünden stolz: „Wir haben die Saugleitung in fünf Minuten aufgebaut.“

Die Gewinner beim Orientierungsmarsch

Kinderfeuerwehr

1. Olvenstedt 2
2. Olvenstedt 4
3. Prester
4. Beyendorf/Sohlen
5. Olvenstedt 1
6. Olvenstedt 3
7. Rothensee
8. Randau
9. Ottersleben

Jugendfeuerwehr

1. Olvenstedt 4
2. Prester
3. Olvenstedt 1
4. Ottersleben 2
5. Diesdorf 1
6. Diesdorf 2
7. Süd-Ost
8. Ottersleben 1
9. Olvenstedt 3
10. Rothensee 1
11. Randau
12. Beyendorf/Sohlen
13. Rothensee 2
14. Gastmannschaft THW
15. Olvenstedt 2
16. Rothensee 3

Mehr Bilder unter www.

volksstimme.de/magdeburg



Eine Fahrt mit dem Ruderboot gehörte zu den Stationen.

Die Nummer zwei an der Elbe

Die Magdeburger Hafen-GmbH besteht seit 25 Jahren

Der Magdeburger Hafen ist nach Hamburg der zweitgrößte entlang der Elbe. In diesem Jahr feiert die Hafen-GmbH ihr 25-jähriges Bestehen.

Von Peter Ließmann
Rothensee • Den Magdeburger Hafen gibt es als Umschlagplatz für Industriegüter und als Handelsplatz bereits seit dem 19. Jahrhundert. Er gehörte mit zu den größten Binnenhäfen Europas. Die „Transportwerk Magdeburger Hafen GmbH“ ist dazu im Vergleich ein noch junges städtisches Unternehmen. Nach der Wende 1992 wurde es gegründet und feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

Der Hafen war und ist eine Erfolgsgeschichte. Mit seinen 625 Hektar Gewerbefläche und der 6,7 Kilometer langen Kai-mauer ist er der größte Binnenhafen Ostdeutschlands und neben Hamburg der zweitgrößte Hafen an der Elbe. Rund 4 Millionen Tonnen Güter werden dort jährlich umgeschlagen. Dabei hat er einen ganz spezi-

ellen Vorteil: das Wasserstraßenkreuz Rothensee. Dadurch ist die Elbe mit Hilfe der Sparschleuse Rothensee direkt mit dem Mittellandkanal verbunden.

„Es war damals eine für Magdeburg sehr wichtige Entscheidung, dieses Kreuz zu bauen“, meinte Hafen-GmbH-Chef Karl-Heinz Ehrhardt während einer Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen des Unternehmens. Damit sei der Magdeburger Hafen in Ost-West-Richtung und in Nord-Süd-Richtung mit allen Binnenhäfen in Deutschland und Europas verbunden. Ein wichtiger Standortvorteil, den mittlerweile viele Logistikunternehmen zu schätzen wüssten.

Ein wichtiger Schritt in die Zukunft des Hafens war die Neuausrichtung des Unternehmens. 2001 hat sich das Land Sachsen-Anhalt aus dem Unternehmen zurückgezogen. „Damit wurde man viel flexibler in der Unternehmenspolitik, konnte schneller reagieren und Entscheidungen treffen“, so Ehrhardt. Allerdings habe sich das Land nicht „aus der Verantwortung“ für den Ha-



Der „neue“ Magdeburger Hafen feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

fen zurückgezogen, betonte Wirtschaftsminister Armin Willingmann. Das Land habe

den Hafen mit rund 30 Millionen Euro an Fördermitteln bedacht. Der Hafen sei nicht nur für Magdeburg, sondern für das ganze Land ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Darum werde das Land den Hafen weiter fördern, im Frühjahr konnte ein Fördermittelbescheid über

Neben zahlreichen Logistik- und Industrieunternehmen ist vor allem auch das Umschlag- und Tanklager (MUT) der Dettmer-Gruppe ein wichtiger „Anker“ des Magdeburger Hafens. Auch das MUT-Lager feiert in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen. „Man hat uns damals gesagt: Jetzt sind sie komplett verrückt geworden, als wir uns für den Magdeburger Standort entschieden haben“, blickt Unternehmens-Chef Heiner Dettmer zurück. Man war aber immer vom Standort Magdeburg überzeugt, „und die Entwicklung hat uns recht gegeben“, so Dettmer. Das MUT-Tanklager hat eine Kapazität von 81 200 Kubikmetern und könne noch weiter ausgebaut werden.

In den kommenden Jahren werden besagte 40 Millionen Euro in den Hafen investiert. Mit dem Geld soll er nicht nur weiter modernisiert, sondern noch unabhängiger vom Wasserstand der Elbe und so zu einem Ganzjahreshafen werden. „Ich bin mir sicher, dass wir damit weitere Investoren gewinnen können“, blickt Hafen-Chef Ehrhardt in die Zukunft.

Einladung zum 6. Spielplatzfest in Rothensee

Rothensee (ha) • Bereits zum 6. Mal lädt die IG Rothenseer Bürger e. V. alle Rothenseer Kinder und darüber hinaus auch kleine und große Gäste aus den benachbarten Stadtteilen zum Spielplatzfest auf den Spielplatz zwischen Jersleber und Lindhorster Straße von 15 bis 18 Uhr ein. Zusammen mit dem Schüler- und Jugendclub, dem Schulhort, dem Schulförderverein, der freiwilligen Feuerwehr, und unterstützt durch die AG Gemeinwesenarbeit (GWA) können dabei wieder alle Angebote von den kleinen Besuchern kostenfrei genutzt werden.

Ein abwechslungsreiches Angebot erwartet sie: Hüpfburg, Kinderkarussell, Schminken, Angelspiele, Büchsenwerfen, Glücksrad, Traktorfahrten, Wunschlufballone, Erbsenschlagen, Feuerwehrspiel und weitere Überraschungen sowie Darbietungen des Tanzclubs „Vilando“.

Für das leibliche Wohl sorgen viele Eltern und Großeltern, die freiwillige Feuerwehr sowie Mitglieder des Rothenseer Treffs der Caritas „Jung & Alt“. Ein Eiswaagen bietet kostenfrei Erfrischung für Kinder.

„Wir freuen uns zusammen mit den Kindern auf einen schönen Nachmittag und laden daher ganz herzlich ein“, sagt IG-Sprecher Wolfgang Ortlepp.

Neue Tafel für den Rothenseer Infopfad

Schild am Rundweg Neustädter See weist auf Stadtteil hin

Der Rothenseer Infopfad hat Zuwachs erhalten. Am Rundweg um den Neustädter See weist eine weitere Tafel auf die Nähe zum Stadtteil und dessen Sehenswürdigkeiten hin.

Von Stefan Harter

Rothensee • „So viel wie möglich, so knapp wie möglich“, beschreibt Wolfgang Ortlepp, Sprecher der IG Rothenseer Bürger e. V., die Schwierigkeit, die sich beim Betexten der neuen Infotafel zeigte. Zusammen mit Ernst Wittstock und Manuela Perlberg verfasste er die kurze Zusammenfassung über den Stadtteil Rothensee, seine Geschichte und Sehenswürdigkeiten. Die Nutzer des im vorigen Jahr fertiggestellten Rundwegs um den Neustädter See können nun bei ihrem Spaziergang oder der Fahrt mit dem Fahrrad auf einen Blick alles Wichtige über die Ortslage erfahren – und bei Interesse einen kleinen Abstecher über die Brücke an der Oebisfelder Straße dorthin machen.

Die am Abzweig der Verbindung zwischen Rundweg und Oebisfelder Straße aufgestellte Tafel ist die elfte ihrer Art. An zehn weiteren Stellen

Die zehn Infopunkte in Rothensee

1. Brabag-Gelände
2. Großer Hof
- 3./4. ehemaliger Gasthof „Zum Krug“/Alte Schule
5. Hohenwarther Straße
6. Evangelische Reformationskirche
7. Turmhof
8. Wohnbebauung 1930er Jahre (Brabag)
9. Schule Rothensee
10. KZ-Außenstelle „Magda“

in Rothensee informieren sie über Sehenswürdigkeiten und historisch interessante Orte, wie den Großen Hof, die Reformationskirche oder die KZ-Außenstelle „Magda“.

Die Idee dazu geht auf das Jahr 2008 zurück, erinnert Wolfgang Ortlepp. Anlässlich des 100. Jahrestags der Eingemeindung des Ortes Rothensee nach Magdeburg wurde damals die Chronik „Und deshalb war es so schön ...“ veröffentlicht. Daraus entstand die Idee eines Infopfades, der sich am touristischen Leitsystem der Stadt orientiert, sich aber nur auf Rothenseer Sehenswürdigkeiten konzentriert.

Die aktuelle Ergänzung hat ganze zwei Jahre von der Idee

bis zur Umsetzung gedauert, wie der IG-Sprecher weiter berichtet. „Man glaubt gar nicht, dass auch Kleinigkeiten etwas länger dauern können“, meint IG-Mitglied Ernst Wittstock. Auf gut 2000 Euro schätzen sie die Kosten für die Infotafel. „Ohne Sponsoren wäre das nicht möglich gewesen“, erkennt Ernst Wittstock an.

So hat das Müllheizkraftwerk den Metallrahmen zur Verfügung gestellt, die Firma Schottstädt und Partner hat das Fundament gegossen. Weitere Unterstützung gab es aus dem Initiativfonds der Gemeinwesenarbeitsgruppe (GWA) Rothensee, vom städtischen Tiefbauamt, das die Fläche zur Verfügung gestellt hat, sowie von der Kroschke sign point Magdeburg GmbH, die die eigentliche Tafel herstellte. „Herzlichen Dank an alle Beteiligten“, sagt Wolfgang Ortlepp.

Um Vandalismus vorzubeugen, wurde die Tafel mit einer Spezialbeschichtung versehen. Würde sie mit illegalen Graffiti beschmiert, könnten diese leicht wieder entfernt werden.

Lob gibt es für den See-Rundweg an sich. „Der wird von vielen Rothenseern sehr gut angenommen“, sagt Ernst Wittstock und richtet den Dank an die Stadt als Bauherrin.



Eine neue Infotafel am Rundweg um den Neustädter See weist auf den benachbarten Stadtteil Rothensee hin. Sie halfen beim Aufstellen: Bernd Uwe Schottstädt, Rolf Oesterhoff, Wolfgang Ortlepp, Uwe-Otto Drewitz, Hartmut Röhner, Oliver Darius und Ernst Wittstock (v. l.).

Foto: Stefan Harter

AUFGEFALLEN

Umzug Firma Schünemann

Die seit 1930 von Karl Henrichs gegründete Installationsfirma wurde am 01.07.1988 durch Gerhard Schünemann übernommen. Seit Juli dieses Jahres hat die Firma mit dem Umzug in das Firmengebäude in der Körbelitzer Str. 2/Ecke August-Bebel-Damm in Magdeburg begonnen, der kurz vor dem Abschluss steht



Von Montag, 28.08.2017 bis Mittwoch, 30.08.2017 führt die Firma Schünemann von 10-17 Uhr drei Tage der offenen Tür durch, die den Kunden und Interessenten einen Überblick über das Firmenanwesen ermöglicht. Unter anderem steht an diesen Tagen der große BUDE-RUS Showtruck für weitere Informationen zur Verfügung.



Der neue Musterraum bietet Einblick auf einen Teil des bewährten Sortiments wie Badschränke/-spiegel, Armaturen, Sanitäraccessoires, Duschen, Energiespartechnik, Heizpumpen sowie Heiz und Klimageräte sowie einem Klimamusterraum mit 5 Heiz- und Kühlmöglichkeiten.



Tage der offenen Tür

Von Montag, 28.08.2017
bis Mittwoch, 30.08.2017
von 10 bis 17Uhr



SCHÜNEMANN
Bad • Heizung • Klima

- Öl- und Gas-Heizungen
- Versch. Wärmepumpen
- Betonkernaktivierung
- Komplett-Bäder / Badmöbel
- PV- / Solaranlagen
- Klimaanlage (Kühlen/Heizen)
- Großer Musterraum
- Mini-Blockheizkraftwerk

Wartungen und Kundendienst

☎ 03 91/50 50 500

Körbelitzer Str. 2 / am A.-Bebel-Damm, 39126 MD-Rothensee

DICKMANN STUDIOS
TV • HIFI • HEIMKINO

Die Kunst der Perfektion.
Loewe bild 7 mit OLED-Technologie.

in 55 und 65 Zoll Bildschirmgröße / EEK B

Arndtstraße 39 • 39108 Magdeburg
fon: 0391 - 73 42 20
web: www.hiddickmann.de

Top-Cash
An- und Verkauf
seit 1991

Ihr An- und Verkauf in Magdeburg
für Modelleisenbahn,
Technik und Haushaltswaren

Wir beraten Sie gern!
Keplerstraße 7a • 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/5432456

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

GHB
Göttinger • Höwing • Buchwitz • Brachvogel
Rechtsanwälte und Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft

Rechtsanwalt Wolfgang Höwing zgl. Fachanwalt für Familienrecht	Rechtsanwalt Andreas Buchwitz zgl. Fachanwalt für Arbeitsrecht
Rechtsanwältin Katja Söchtig-Höwing	Rechtsanwalt Falko Mirgaski

Harnackstraße 5
39104 Magdeburg
☎ (0391) 53 2000
Fax (0391) 53 200 90
E-Mail: general@ghb-kunde.de
Web: www.ghb-kunde.de

Herzlich willkommen im
ARTÉMI

Lübecker Str. 125 - 39124 Magdeburg
(neben der Sparkasse)

2. Platz beim Biber Gastronombewerb
Bester Gastronom der Region
Magdeburg und Umgebung

☎ 03 91/2 44 98 21

KIRSTEN
AUGENOPTIK AM OBERNHAUS

- Paskal 3D Refraktion
- Kontaktlinsenanpassung
- individuelle Beratung

Mo-Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr

Breiter Weg 41
Tel. 0391/5410773
www.kirsten-optik.de

elements
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

IN SCHÖNEBECK UND MAGDEBURG

◆ ELEMENTS-SHOW.DE

JUBILÄUMSFEIER AM 09.09.2017
im Straßenbahndepot Sudenburg,
Halberstädter Straße 133, ab 11.00 Uhr

Wir sagen danke und möchten unser
20-jähriges Firmenjubiläum gemeinsam
mit Ihnen feiern.

Abendfriede ☎ 0391-54 32 706
www.abendfriede.de

**Nebenberuflich
BWL an der Uni
studieren**

Wann: Freitag & Samstag
Bachelor auch ohne Abitur
Wo: www.MBA-Uni.de

MBA BBA OTTO-VON-GUERIKE
BUSINESS SCHOOL
CAMPUS HELMSTEDT | CAMPUS MAGDEBURG

Razzia bei Enercon-Tochter

Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Sozialversicherungsbetrugs

Von Dominik Bath
und Matthias Fricke

Magdeburg • Die Staatsanwaltschaft Magdeburg ermittelt gegen eine Tochterfirma des Windenergieanlagenbauers Enercon. Der Vorwurf lautet: nicht ordnungsgemäße Zahlung von Lohnsteuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen. Bereits am vergangenen Mittwoch habe es Durchsuchungen bei WEC Turmbau in Magdeburg sowie in Privaträumen aktueller und ehemaliger Geschäftsführer gegeben, teilte Enercon auf Anfrage der Volksstimme mit. Die Ermittlungen richten sich sowohl gegen

Geschäftsführer der Tochtergesellschaft als auch gegen Verantwortliche in Subunternehmen, so Enercon.

Der Magdeburger Staatsanwalt Armin Gebauer bestätigte gegenüber der Volksstimme eine Durchsuchung von Geschäftsräumen der WEC Turmbau. Weitere Details nannte er mit Blick auf die laufenden Ermittlungen nicht.

Enercon-Sprecherin Wiebke Baden sagte: „Wir kooperieren in vollem Umfang mit den Strafverfolgungsbehörden, um den Sachverhalt aufzuklären. In diesem Zusammenhang haben wir umgehend eigene

Untersuchungen in die Wege geleitet.“

In Deutschland drohen für das Vorenthalten von Sozialversicherungsbeiträgen bis zu fünf Jahre Haft. Enercon ist deutschlandweit in unzählige Firmen gesplittet. Auch in der Region Magdeburg gibt es mindestens ein Dutzend Tochterfirmen, bei denen etwa 5000 Mitarbeiter tätig sind.

Enercon selbst betrachtet die Vorwürfe als haltlos. Sollten die Ermittlungen allerdings Verfehlungen der Geschäftspartner ergeben, behalte man sich weitere Maßnahmen vor, sagte die Sprecherin.



Alte Kita Badeteichstraße ist Geschichte

Viele Jahre hat es gedauert, doch nun ist es tatsächlich passiert: Die über 30 Jahre alte Kita Badeteichstraße ist Geschichte. Das dreistöckige Gebäude ist abgerissen, eine große Baugrube klafft auf dem Grundstück. An gleicher Stelle entsteht ein moderner, ebenerdiger Neubau. Er ist Teil ei-

nes neun Einrichtungen umfassenden Pakets, das derzeit stadtwweit aufgrund der knappen Zahl an Kitaplätzen umgesetzt wird. Fast 1300 Plätze werden dabei bis zum kommenden Jahr entstehen. Seit 2002 wurde über Abriss oder Sanierung der Rothenseer Kita diskutiert. Foto: Harter



Firmenchef Gerhard Schünemann (4. v. l.) und OB Lutz Trümper (3. v. r.) eröffneten gestern offiziell den neuen Sitz des Rothenseer Traditionsunternehmens.

Foto: Stefan Harter

Sanitär- und Heizungsbauer mit Sinn für Geschichte

Schünemann GmbH eröffnet neuen Firmensitz

Rothensee (ha) • Nach gut einjähriger Bauzeit konnte Firmenchef Gerhard Schünemann gestern offiziell den neuen Sitz seines Unternehmens am August-Bebel-Damm eröffnen. Zum symbolischen Scherenschnitt hatte sich Oberbürgermeister Lutz Trümper eingefunden. Anschließend wurde in den neuen Räumen mit vielen Gästen gefeiert, darunter die Beigeordneten Rainer Nitsche und Dieter Scheidemann, die Vorstände Helmut Herdt (SWM) und Uwe Fabig (Volksbank) sowie Wolfgang Ortlepp von der IG Rothenseer Bürger.

Mit dem Neubau werden die bislang drei Standorte des Rothenseer Heizungs- und Sanitärunternehmens zusammengelegt. Weil dadurch insgesamt die Logistik weniger wird, hat sich die Fläche sogar verkleinert. 2000 Quadratmeter stehen am neuen Standort zur Verfügung. Die Fahrten zwischen den Standorten fallen durch die Zentralisierung

künftig weg. Ein Stück weit spielte auch das Elbehochwasser 2013 eine Rolle, bei dem Schünemann an seinem bisherigen Stammsitz an der Turmstraße im Rothenseer Ortskern nasse Füße bekommen hatte.

Gerhard Schünemann hat sein Unternehmen 1988 gegründet. Damals kaufte er die alteingesessene Firma Hendrichs, die im Bereich der Haus- und Industrietechnik schon seit 1930 tätig gewesen war. Diese lange Geschichte wird bis heute am Leben gehalten: An einem Aufsteller im Verkaufsraum wird mit historischen Fotos des Firmengründers Karl Hendrich sowie alten Werkzeugen daran erinnert.

Heute sind im Unternehmen bis zu 25 Mitarbeiter beschäftigt. Kernkompetenz der Schünemann Heizung-Sanitär GmbH ist die Betreuung und Errichtung von Heizungsanlagen sowie Bädern. In der Region Magdeburg hat sie über 5000 Anlagen im Bestand.

Auf dem Weg ins Gewerbegebiet

Volksstimme-Serie über Straßennamen, Folge 1242: Rothenseer Weg

Von Karl-Heinz Kaiser

Sülzgrund • In dieser Serie beleuchtet die Volksstimme die Straßennamen in Magdeburg. Heute: der Rothenseer Weg.

Der Weg wurde wie die gleichnamige Straße nach dem heute zu Magdeburg gehörenden Ort Rothensee benannt. Der Rothenseer Weg ist ein vergleichsweise verkehrlich unbedeutender Abzweig von der Straße Am Pfahlberg. Er ist von der Barleber Chaussee und von der Ringabfahrt Pfahlberg aus erreichbar.

Das von Gärten dominierte Gebiet liegt zwischen der Straße Sülzeanger und dem Gewerbegebiet am Pfahlberg, wo der Weg angrenzt. Im Gewerbegebiet sind u. a. zwei große Möbelhäuser, ein Elektronikmarkt, ein Multiplex-Kino und ein Bowling Center etabliert.

Der Rothenseer Weg ist rund 230 Meter lang und befindet sich auf ehemaligem Gartenland. Er ist einseitig mit weniger als einem halben Dutzend Eigenheimen bebaut, im hinteren Teil ist er nicht mehr befestigt. Dieser Weg ist eine reine Wohnstraße, hat keine



Foto: Karl-Heinz Kaiser

Blick in den Rothenseer Weg.

Bedeutung im innerstädtischen Verkehrssystem.

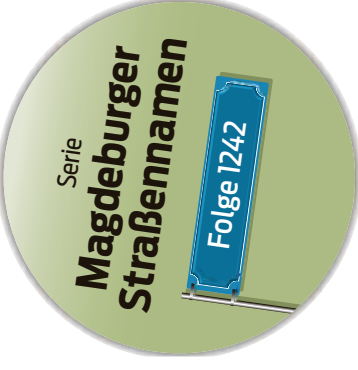
Namenspatron Rothensee (siehe auch Folge Rothenseer Straße) hat den Charakter einer Vorstadtsiedlung. Denn obwohl im allgemeinen Sprachgebrauch stets vom Rothenseer Industriegebiet die Rede ist, hat der Stadtteil außer dem Bahnbetriebsgelände keine Gewerbeansiedlungen. Diese befinden sich in den östlich und nördlich gelegenen Stadtteilen Industriefahnen, Gewerbegebiet Nord und Barleber See.

Die Hauptverkehrsader in den Stadtteil ist der August-

Bebel-Damm. Mit den Haltepunkten Eichenweiler und Rothensee gibt es Anschluss an die Magdeburger S-Bahn, ebenso verläuft die Straßenbahnstrecke durch Rothensee.

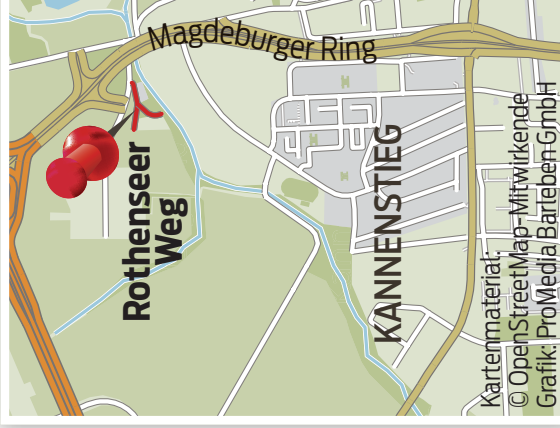
Im Stadtteil Sülzgrund, in dem der Rothenseer Weg liegt, leben auf einer Fläche von rund 3,37 Quadratkilometer lediglich 38 Einwohner mit Hauptsitz (Stand 31. Dezember 2016). Die Bevölkerungsdichte in diesem Stadtteil beträgt 2 Einwohner pro Quadratkilometer.

(Quellen: städtische Ämter Tiefbau, Statistik, Vermessung; Wikipedia, Archiv Autor)



Zahlen & Fakten

Länge der Straße: 228 Meter
Postleitzahl: 39128
Klassifizierung: P, das ist Privatweg/-straße
Schulbezirk: Nr. 101, Grundschule „Am Kannenstieg“
Wohnviertel/statistischer Bezirk: 142, „Sülzgrund Nord“ mit insgesamt 5 Straßen, darunter Am Pfahlberg, Ebendorfer Chaussee, Wisninger Wuhne



Kartenmaterial:
© OpenStreetMap-Mitwirkende
Grafik: ProMedia Barleben GmbH

Neues zum Trassenbau

Heute um 18 Uhr Sitzung der GWA Rothensee

Rothensee (ha) ● Einiges zu besprechen gibt es heute bei der Sitzung der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee. Zum einen geht es um den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Trassenbau der Straßenbahn. Dazu sind MVB-Geschäftsführerin Birgit Münster-Rendel sowie die Beigeordneten Dieter Scheidemann und Klaus

Zimmermann eingeladen. Außerdem steht die geplante Schließung der Filiale der Stadtparkasse auf der Tagesordnung. Deren Sprecher Matthias Geraldys ist ebenfalls vor Ort, um Fragen zu beantworten. Die GWA-Sitzung beginnt um 18 Uhr in der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 30.

Sparkassen-Filiale zieht um

Betrieb in Rothensee wechselt ab Mitte Dezember 2017 auf Selbstbedienung

Es ist beschlossene Sache: Die Filiale der Sparkasse Magdeburg in Rothensee wird ab Mitte Dezember ein Standort ausschließlich mit Selbstbedienung, der bis spätestens Ende Juli 2018 umzieht. Wohin steht allerdings noch nicht fest.

Von Bianca Oldekamp
Rothensee • Viele Bewohner Rothensees, insbesondere die älteren Einwohner des Stadtteils sind verärgert über den Beschluss der Stadtsparkasse Magdeburg, die Filiale in Rothensee auf reinen Selbstbedienungsbetrieb umzustellen. Letztmalig am 14. Dezember können sich Sparkassenkunden in der Filiale an der Forsthausstraße von den Mitarbeitern beraten und helfen lassen. Ab dem 15. Dezember wird



In der Rothenseer Filiale der Stadtsparkasse wird es ab 15. Dezember nur noch Geldautomaten geben. Bis Juli 2018 wird außerdem ein neuer Standort für den SB-Bereich gesucht.

Foto: Stefan Harter

„Das ist alles nicht ihr Problem, aber wir müssen

darauf reagieren.“

Mathias Gerdal, Pressesprecher der Stadtsparkasse Magdeburg

die Filiale dann ein reiner Selbstbedienungsstandort (SB) sein. Das erklärte Sparkassen-Sprecher Mathias Gerdal im Rahmen einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee. „An diesem Entschluss ist nicht mehr zu rütteln“, ergänzt Marktbereichsleiter Andreas Woosmann. Er selbst hatte die Filiale in Rothensee mehrere Jahre geleitet.

Mathias Gerdal erklärte den Sitzungsteilnehmern auch, warum die Umstellung notwendig sei: Die fortschreitende Digitalisierung, die anhaltende Niedrigzinsphase und Gesetzesänderungen seitens der Bundesregierung zwingen die Stadtsparkasse zu handeln. „Das ist alles nicht Ihr Problem, sondern unseres. Aber wir müssen darauf reagieren“, gesteht Gerdal.

Doch das ändert nichts an der Situation: Die Sparkassenfiliale in Rothensee wird auf den SB-Betrieb umgestellt. Zudem muss ein neuer Standort für die Filiale gefunden werden. Denn am 31. Juli 2018 läuft der Mietvertrag zwischen Eigentümer

und Sparkasse aus. „Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass wir im Bereich der aktuellen Filiale bleiben“, informiert Gerdal auf Nachfrage.

Im Gespräch sei der ehemalige Blumenladen an der Badeteichstraße. Doch da noch kein neuer Standort fest beschlossen sei, könne er zur technischen Ausstattung der künftigen Filiale noch keine Auskunft geben. Voraussichtlich Ende dieses Jahres sollen die Bürger dann über den neuen Standort ihrer SB-Filiale informiert werden.

Im Namen des GWA-Sprecherrats sprach Wolfgang Ortlepp dann noch die unzureichende Klimatisierung und

fehlende Sitzmöglichkeiten in der derzeitigen Filiale an. Mathias Gerdal sicherte zu, die Anregung weiterzugeben, äußerte sich bezüglich der fehlenden Ruhemöglichkeiten allerdings skeptisch und verwies auf Personen, die diese nachts zum Herumlungern nutzen könnten.

Außerdem schlug Wolfgang Ortlepp vor, die Rothenseer Filiale mit mehr Automaten auszustatten, um Warteschlangen, wie sie es bereits jetzt gibt, in Zukunft zu verhindern.

Die nächste Filiale der Sparkasse, in der Kunden persönlich betreut werden, liegt für Rothenseer ab 15. Dezember dann am Nicolaiplatz.